

einen gelehrteren Anstrich geben soll. Die ganze Schilderung enthält nichts, was aus Urkunden des Klosterarchivs geschöpft sein könnte. Man könnte den Ausdruck allenfalls so auffassen, dass damit die bei Johannes Porta eingestreuten Urkunden selbst gemeint sein sollten. Grassets Darstellung ist, im Ganzen betrachtet, eine französische Paraphrase der Relation des Johannes Porta. Kapitel für Kapitel — mit wenigen Auslassungen — ist in ungefähr der gleichen Reihenfolge wie in P nacherzählt; einzelne, von Johannes Porta in extenso aufgenommene Urkunden und Reden sind auch von Grasset in ihrem lateinischen Texte wiederholt: die c. 2. 3. 4. 6. 8 (z. T.) 9. 23. 29. 48 (z. T.) 77. Sie werden uns weiter unten beschäftigen. Zunächst wenden wir uns der französischen Darstellung zu.

A. Grassets französischer Text (F 2).

Der französische Text ist inhaltlich, an Namen und berichteten Tatsachen wesentlich reicher als die gesamte übrige Ueberlieferung. Es ist also zu prüfen, ob daraus etwas für die Herstellung des Textes zu gewinnen ist.

Dass Grasset nicht alles, was in seiner Darstellung über den Inhalt der anderen Hss. hinausgeht, der von ihm benutzten, uns nicht erhaltenen Hs. des Johannes Porta entnahm, ist schon in den oben zitierten Worten 'tiré en partie de la relation de Johannes Porta' angedeutet. Da er aber nirgends genauere Quellenangaben macht, so hat man vorerst mit der Möglichkeit zu rechnen, dass seine Vorlage in einzelnen Punkten vollständiger war als die uns erhaltenen Texte. Eine genauere Prüfung von F 2 ist also unerlässlich, um so mehr als die Hs. von den französischen Lokalhistorikern mehrfach als Quelle benutzt worden ist, ohne jemals kritisch untersucht zu sein.

Von vornherein scheiden gewisse Partien als unzweifelhafte Zusätze Grassets aus: so ein paar grobschlächtige Anachronismen wie die Angabe (c. 51), dass Karl in Siena im 'Palais Ducal de Toscane' logiert habe, oder die Musketensalve beim Einzug in Siena, oder die prunkenden Titel 'Chancelier d'Etat', 'Conseiller d'Etat', 'Intendant de la Justice' u. s. w., mit denen Grasset sehr freigiebig umgeht. Unter die gleiche Rubrik fallen die im Eingang der Kapitel häufig wiederkehrenden moralisierenden Betrachtungen über Herrschertugend und die mehrmals begegnenden ganz im Geschmack des 17. Jh. gehaltenen Charakteristiken Karls IV.